

Helga und Edzard Reuter-Stiftung



Pressemitteilung

Preisverleihung der Helga und Edzard Reuter-Stiftung

Zwei Förderpreise für Kultur- und Wissenschaftsarbeit

Berlin, 30. März 2011: Die Preisträger des diesjährigen Stiftungspreises der Helga und Edzard Reuter-Stiftung sind die Theaterintendantin am Ballhaus Naunynstraße in Berlin, **Shermin Langhoff**, und **Professor Dr. Werner Schiffauer** von der Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Beide haben in Berlin den mit insgesamt 30.000 Euro dotierten Preis für besondere Leistungen auf den Gebieten der Integration und Völkerverständigung erhalten.

Die **Helga und Edzard Reuter-Stiftung** setzt sich für das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher ethnischer, kultureller oder religiöser Herkunft ein. Neben der Unterstützung von Einzelprojekten werden mit dem Stiftungspreis seit zehn Jahren wissenschaftliches und praktisches Engagement belohnt.

Zur diesjährigen Preisverleihung sprach die Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance, **Professor Dr. Dr. h.c. Gesine Schwan**. Integration bedeute nicht Anpassung einer Minderheit an eine Mehrheitsgesellschaft, sondern Teilhabe aller Menschen im Sinne des Gemeinwohls. Die frühere Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten plädierte für einen respektvollen Umgang auch mit andersartigen Traditionen und wandte sich gegen populistische Fremdenfeindlichkeit: „Nationale Zusammengehörigkeit wird nicht desto stärker, je enger oder abgeschotteter, sondern je eigenständiger und freiwilliger sie praktiziert wird.“ Eine aktive gesellschaftspolitische Integrationspolitik sei für eine gedeihliche Zukunft der Bundesrepublik unverzichtbar, betonte Schwan im Max-Liebermann-Haus der Stiftung „Brandenburger Tor“ (Landesbank Berlin Holding AG). „Das Glück reicher und vielfältiger Identitäten, das uns selbst und den anderen nützt, macht das Fenster weit auf für ein helles weltoffenes Deutschland in einem hellen weltoffenen Europa.“

Weitere Informationen unter www.reuter-stiftung.de
und bei

Schwintowski | Communications
Kastanienallee 29 • D - 14050 Berlin • Tel. +49 (0) 30 30 100 100
info@schwintowski.com

Helga und Edzard Reuter-Stiftung



Edzard Reuter, der Stifter und Kuratoriumsvorsitzende, freute sich, dass mit den Preisträgern erneut zwei engagierte Menschen aus der Mitte der Gesellschaft geehrt würden, die sich in ihrem unmittelbaren Arbeits- und Lebensumfeld unprätentiös für die Völkerverständigung engagieren. Die Preisträger könnten Vorbild für junge Menschen aus allen Gesellschaftsschichten sein, hob Reuter anlässlich der Überreichung der Urkunden und Preisgelder hervor.

Berlins Kulturstaatssekretär **André Schmitz** würdigte in seiner Laudatio Shermin Langhoff. Sie sei „ihr ganzes künstlerisches Leben an den Schnittstellen zwischen Hoch- und Subkultur, zwischen alt- und neu-deutscher Künstlerszene“ aktiv und habe im Ballhaus Naunynstraße Themen und Probleme von Migranten auf die Bühne gebracht, ohne dabei „Ghetto-Theater“ zu machen. Stattdessen habe sie ein „politisch waches Theater“ entwickelt, das über die Grenzen der Stadt hinaus wahrgenommen werde. Dabei schaffe sie es, „eine Kultur der Anschluss- und Übergangsfähigkeit zwischen dem Eigenen und dem Fremden herzustellen“.

Prof. Dr. Dr. h.c. Gesine Schwan verwies in ihrer Laudatio auf Prof. Dr. Werner Schiffauer, dass er „eine Kultur der Differenz“ befürworte, die Schwan „ganz allgemein für pluralistische Demokratien für angemessen“ hält. Schiffauers Botschaft, „die auf Respekt vor den Mitmenschen baut, nicht nur auf Duldung, halte ich für unser demokratisches Zusammenleben ganz allgemein, aber unter der Bedingung von Globalisierung noch einmal mehr für überaus wertvoll. Wenn sie dann auch noch wie bei ihm mit einem feinen Sinn für Humor, Selbstironie und Wohlwollen gegenüber den Mitmenschen daherkommt, ist sie köstlich“, so die Laudatorin.

Über die Preisträger

Shermin Langhoff wird für ihre Integrationsarbeit in der Kunstszene geehrt. Seit 2008 wirkt sie als künstlerische Leiterin am Ballhaus Naunynstraße, einem Theater in Berlin, in dem Stücke inszeniert werden, die zur Förderung eines interkulturellen Dialogs beitragen

Helga und Edzard Reuter-Stiftung



sollen. Zuvor war Langhoff Kuratorin am Hebbel Theater in Berlin und hat u.a. als Produzentin und Regieassistentin im Film gearbeitet. Im Alter von neun Jahren war die im türkischen Bursa geborene Langhoff nach Deutschland gekommen.

Prof. Dr. Werner Schiffauer erhält den Stiftungspreis für seine Untersuchungen zu den gesellschaftlichen Auswirkungen neuerer Entwicklungstendenzen der islamischen Religion. Der gebürtige Oberfranke lehrt seit 1995 an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie. Er gehört dem Rat für Migration an, einem Zusammenschluss von Wissenschaftlern, deren alle zwei Jahre veröffentlichter „Migrationsreport“ stets viel Beachtung findet.

Über die Stiftung

Mit dem Ziel der Völkerverständigung fördert und unterstützt die gemeinnützige Helga und Edzard Reuter-Stiftung praktische Arbeit und wissenschaftliche Forschung für das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft. Die Stiftung wurde 1995 als treuhänderische Stiftung in der Verwaltung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft errichtet. Neben den Gründern Helga und Edzard Reuter gehören dem Kuratorium der Stiftung **Prof. Dr. Dr. h.c. Lepenies, Prof. Barbara John** und **Dr. Ambros Schindler** an. – Edzard Reuter, Sohn der legendären Berliner Bürgermeisters **Ernst Reuter**, war Daimler-Benz-Vorstandsvorsitzender. Er ist Ehrenbürger Berlins und wirkt in vielen kulturellen und wissenschaftlichen Förderkreisen und Stiftungen mit.

Weitere Informationen unter www.reuter-stiftung.de
und bei

Schwintowski | Communications
Kastanienallee 29 ▪ D - 14050 Berlin ▪ Tel. +49 (0) 30 30 100 100
info@schwintowski.com